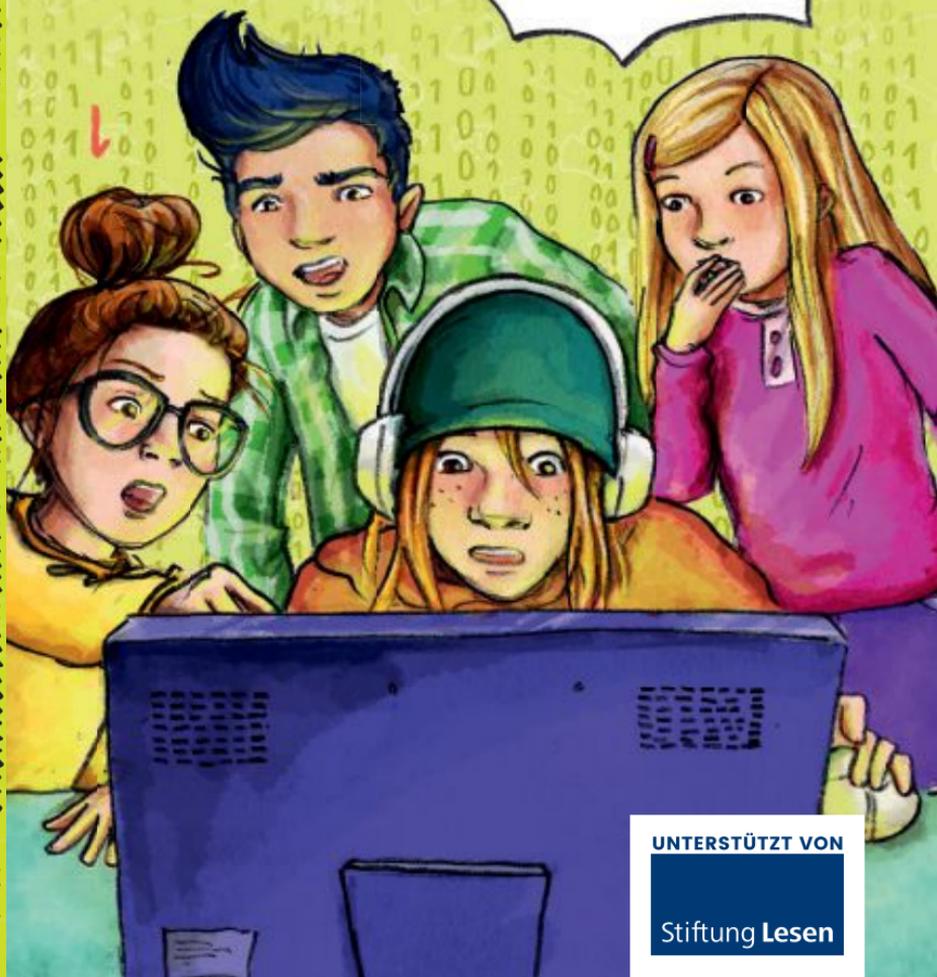


DIE  
BLOGGER  
BANDE



**GEFAHR AUS  
DEM NETZ**



UNTERSTÜTZT VON

Stiftung Lesen

# KAPITEL 1

Es war Sonntagnachmittag und im **HAUPTQUARTIER DER BLOGGERBANDE** herrschte Stille. Finn starrte auf den Computerbildschirm und murmelte leise vor sich hin: „Königslöwe ... Mausdrache ... Gorilladackel ... Libellenpferd ... Mausdrache. Ha!“ Er hämmerte auf die Entertaste und aus den Lautsprechern drang ein ohrenbetäubendes Brüllen: **Roooarrrr!**



**ANTONIA**, die gerade auf ihrem Block zeichnete, schreckte hoch.



Hilfe! Was war das denn?



„Mach Papas Computer nicht kaputt“, verlangte **Tarik**. Denn das Hauptquartier

war ein Lagerraum hinter dem Friseursalon seines Vaters. Hier standen Kisten mit Scheren und Shampoos, eine Trockenhaube, ein paar Stühle und ein alter PC.



„Hallo, Erde an Finn!“ **Celina** winkte

zu ihrem Freund hinüber.

Doch Finn reagierte nicht.





Finn ist heute ganz woanders.

„Wo soll er denn sein?“, fragte Tarik.

Celina kicherte. „Jedenfalls nicht bei uns“, sagte sie.

Antonia, Celina, Finn und Tarik waren gute **FREUNDE**, seit sie sich in einem **Computerkurs** kennengelernt hatten. Sie gingen nicht in die gleichen Klassen, dafür trafen sie sich fast jeden Nachmittag im Hauptquartier. Wenn sie nichts anderes Spannendes zu tun

hatten, suchten sie zusammen einen **Schatz**.

Ja, wirklich, einen **RICHTIGEN** Schatz! Vor

40 Jahren nämlich hatte ein **Bankräuber**

seine Beute in Burghausen versteckt.

Bald darauf war er gefasst worden. Im

Gefängnis hatte er **Hinweise** verfasst,

die das Schatzversteck verraten sollten.



Aber sie waren **verschlüsselt** und niemand hatte die **Beute** je gefunden. Die Hinweise hatten Antonia, Celina, Finn und Tarik während ihres Computerkurses im Internet entdeckt. Und nun wollten sie natürlich die Ersten sein, die den **Schatz** fanden.



„Jetzt erzähl doch endlich mal, Finn“, sagte Tarik.



„Aber blind, außer für den PC“, meinte Antonia lachend. „Also, was ist heute so spannend?“ Nur ungern drehte Finn sich vom Computer weg. „Ich habe ein neues Spiel“, erzählte er. „Es heißt **Sivurs Königreich**. Ein Kumpel aus dem Computerclub hat es mir empfohlen.“ „Davon habe ich auch schon gehört“, warf Tarik ein.

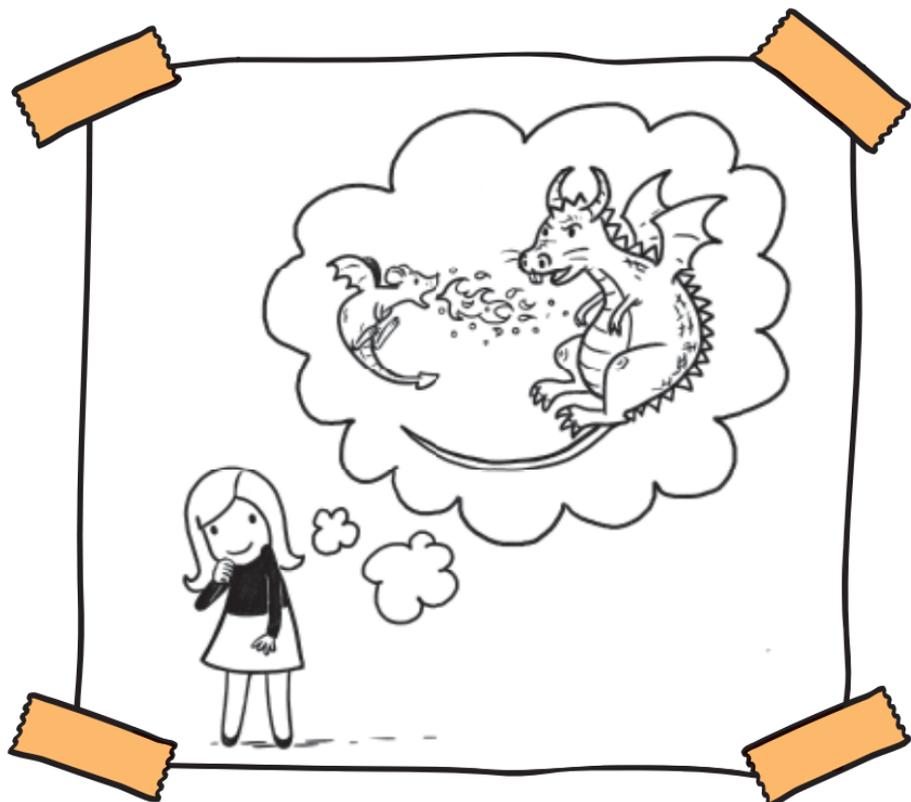


„Worum geht es?“

„Es ist ein Rätselspiel“, sagte Finn. „Auf dem Bildschirm sind Türen. Klickst du sie an, gehen sie auf und dahinter sind Tiere. Mausdrachen, Gorilladackel ...“

„Was sind das denn für Tiere?“, fragte Celina dazwischen.





„Das Spiel ist total cool, Cilly“, sagte Finn. „Das spielen gerade alle! Wenn man zwei Türen mit den gleichen Tieren öffnet, bekommt man Goldmünzen.

Also Punkte. Und wenn der **Schleimosaurus** kommt, ist alles voll mit grünem Schleim und du hast verloren.“



Hihi ...

Grüner  
Schleim!

Lol.



Wollen wir im Blog darüber berichten?



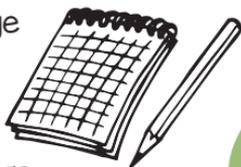
Antonia sah die anderen fragend an: „Unsere Leser finden das Spiel sicher auch gut. Vielleicht spielen sie es sogar selbst.“

„Gute Idee, Toni!“, meinte Tarik. „Aber das geht nur, wenn Finn heute noch mal den PC freigibt.“



Antonia zückte ihren Schreibblock und einen Stift und begann, sich Notizen zu machen. Tarik und Celina setzten sich neben sie und machten Vorschläge für den neuen Artikel.

Ihren **Blog** schrieben Antonia, Celina, Finn und Tarik ebenfalls seit dem Computerkurs. Antonias Mutter war Webdesignerin und hatte ihnen mit der Technik geholfen. Er war so etwas wie ein Tagebuch im Internet und die vier Freunde hatten immer etwas zu erzählen. Sie erlebten nämlich dauernd die verrücktesten ABENTEUER: Sie fingen Katzendiebe, enttarnten Gespenster oder stöberten verschwundene Juwelen auf.



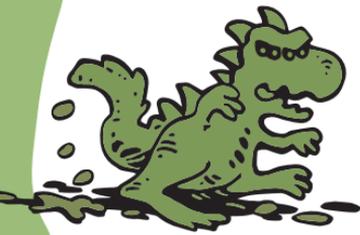
FERTIG!



Antonia machte einen dicken Punkt hinter den letzten Satz und legte den Stift weg.

„Super, Toni!“, meinte Celina. „Nun müssen wir den Artikel nur noch abschreiben und ins Netz stellen.“

„Aber WIE, ohne Computer?“, meinte Antonia. Sie warf einen Blick auf Finn, der immer noch völlig gebannt Türen öffnete, verrückte Fantasietiere anklickte und Goldmünzen sammelte. Tarik, Celina und Antonia sahen ihm eine Weile zu. Plötzlich entdeckten alle vier ein giftgrünes Monster mit vier Augen und langen Krallen.



Grüner Schleim füllte den Bildschirm aus.

„Mist“, sagte Finn und drehte sich kurz zu seinen Freunden um. Diese Gelegenheit ließ sich Tarik nicht entgehen. Er schob Finn, der auf einem Stuhl mit Rollen saß, vom Computertisch weg.





Genug für heute, Finn.

„Und was machen wir jetzt, Leute?“, fragte Finn.

„Es ist Sonntag. Da ist überhaupt nichts los: kein Computerclub, das Jugendzentrum hat auch zu ...“

„Aber deine besten Freunde sind da“, meinte Celina mit einem Grinsen. „Toni stellt jetzt erst mal den Blogbeitrag online. Habe ich euch schon von Arkos neuem Kunststück erzählt?“

Arko war Celinas kleiner Hund. Er war leider nicht dabei, denn mit seinen kurzen Beinen war er nicht schnell genug, wenn Celina mit dem Rad in die Stadt fuhr. Sie lebte mit ihrer Familie auf einem Bauernhof außerhalb von Burghausen. Celina zeigte auf ihrer Kamera Fotos von Arkos Tricks, während Antonia tippte. Sie war einfach die schnellste von den vier Freunden. Endlich stand der Blogbeitrag online.



„Wir können in den Park gehen und Enten füttern“, schlug Celina vor, die sehr tierlieb war.

„Ooch, keine Lust“, meinte Finn. „Lieber eine Runde Longboard fahren. In der Fußgängerzone macht das am meisten Spaß, weil da keine Autos sind.“



Nun verzog Tarik das Gesicht. „Aber in der Fußgängerzone dürfen wir nicht Rad fahren und zu Fuß kommen wir dir nicht hinterher. Gehen wir Eis essen?“



„Och, keine Lust“, meinte Antonia. „Ich finde, wir sollten mal wieder den **Schatz** suchen.“

Damit waren alle einverstanden. Sie zählten auf, welche **Hinweise** sie schon kannten:



Wo golden der Schwan seine Flügel aufspannt,  
ist vielleicht das Geheimnis bekannt.

Grün, grün, grün sind alle meine Türen.

Backe, Backe, Brötchen.

Der Löwe ist auf ...

„Ganz schön **rätselfhaft**“, meinte Tarik. „Wir suchen ein Haus mit grünen Türen, in dem eine Bäckerei und ein Zoo untergebracht sind.“



Antonia lachte. „Vielleicht ist der **Schatz** aber auch zwischen diesen Orten, also in der Mitte von einem Bäcker, einer Löwenstatue, einem Haus mit grünen Türen und so weiter.“

„Oder die Hinweise sind in einer **GEHEIMSPRACHE** verfasst“, meinte Celina. „Dann bedeuten sie in Wirklichkeit etwas ganz anderes.“

Antonia verzog das Gesicht. „Wenn das stimmt, finden wir den **Schatz** nie“, sagte sie. Eine Weile schwiegen alle. Antonia malte wieder. Celina fuhr im Drehstuhl vor dem PC Karussell. Tarik spielte mit ein paar Lockenwicklern, die er in einer Kiste gefunden hatte.



Locken? Bloß nicht!



Antonia, Celina und Tarik lachten über Finns entsetztes Gesicht. Irgendwann musste sogar Finn mitlachen. Doch dann schrie Antonia plötzlich auf.

**Daaa!**

Mit zitternden Fingern zeigte sie auf den Computer. Das Spiel **Sivurs Königreich** war immer noch geöffnet. Auf dem Bildschirm sah man neun ganz unterschiedliche Türen. „Die Türen“, hauchte Antonia.



„Na und?“, fragte Finn. „Ich habe euch doch erklärt, dass dahinter die lustigen Tiere versteckt sind. Man muss die Türen anklicken und zwei gleiche Tiere finden.“

Aber guckt doch mal ...  
in der zweiten Reihe ...  
drei grüne Türen!



Neugierig, wie's weitergeht?



Demnächst gibt's  
unsere neuen Abenteuer  
wieder exklusiv bei  
ALDI SÜD!



BIS BALD!

